



These Test Guidelines have been superseded by a later version. The latest adopted version of Test Guidelines can be found at http://www.upov.int/test_guidelines/en/list.jsp

This publication has been scanned from a paper copy and may have some discrepancies from the original document.

Ces principes directeurs d'examen ont été remplacés par une version ultérieure. La version adoptée la plus récente des principes directeurs d'examen figure à l'adresse suivante : http://www.upov.int/test_guidelines/fr/list.jsp

Cette publication a été numérisée à partir d'une copie papier et peut contenir des différences avec le document original.

Diese Prüfungsrichtlinien wurden durch eine neuere Fassung ersetzt. Die neueste angenommene Fassung von Prüfungsrichtlinien ist unter http://www.upov.int/test_guidelines/en/list.jsp zu finden.

Diese Veröffentlichung wurde von einer Papierkopie gescannt und könnte Abweichungen von der originalen Veröffentlichung aufweisen.

Las presentes directrices de examen han sido reemplazadas por una versión posterior. La versión de las directrices de examen de más reciente aprobación está disponible en http://www.upov.int/test_guidelines/es/list.jsp.

Este documento ha sido escaneado a partir de una copia en papel y puede que existan divergencias en relación con el documento original.

UPOV

TG/142/4

ORIGINAL: englisch

DATUM: 2004-03-31

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

WASSERMELONE

(*Citrullus lanatus* (Thunb.)
Matsum. et Nakai)

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative(r) Name(n):*

<i>Lateinisch</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Citrullus lanatus</i> (Thunb.) Matsum. et Nakai, <i>Citrullus vulgaris</i> Schrad.	Watermelon	Pastèque	Wassermelone	Sandía

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Richtlinien sind in Verbindung mit dem Dokument TG/1/3, „Allgemeine Einführung zur Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit und zur Erarbeitung harmonisierter Beschreibungen von neuen Pflanzensorten“ (nachstehend „die Allgemeine Einführung“) und den damit in Verbindung stehenden „TGP“-Dokumenten zu sehen.

INHALT

SEITE

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

1.	ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2.	ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3.	DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1	Prüfungsdauer	3
3.2	Prüfungsort	3
3.3	Bedingungen für die Durchführung der Prüfung	3
3.4	Gestaltung der Prüfung	4
3.5	Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile	4
3.6	Zusätzliche Prüfungen	4
4.	PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1	Unterscheidbarkeit	4
4.2	Homogenität	5
4.3	Beständigkeit	5
5.	GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG	5
6.	EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	6
6.1	Merkmalskategorien	6
6.2	Ausprägungsstufen und entsprechende Noten	6
6.3	Ausprägungstypen	6
6.4	Beispielssorten	6
6.5	Legende	7
7.	TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES	8
8.	ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	22
8.1	Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen	22
8.2	Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen	22
9.	LITERATUR	30
10.	TECHNISCHER FRAGEBOGEN	31

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Citrullus lanatus* (Thunb.) Matsum. et Nakai.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

1 200 Samen.

2.4 Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Prüfungsdauer*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen sollten in der Regel an einem Ort durchgeführt werden. Wenn Merkmale, die für die DUS-Prüfung maßgebend sind, an diesem Ort nicht beobachtet werden können, kann die Sorte an einem weiteren Ort geprüft werden.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.1 Art der Erfassung

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben:

- MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen
VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

3.4 Gestaltung der Prüfung

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 35 Pflanzen im Freiland oder 20 Pflanzen im Gewächshaus umfaßt, die auf zwei oder mehr Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen erfolgen.

3.6 Zusätzliche Prüfungen

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 Unterscheidbarkeit

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die in Abschnitt 3.1 empfohlene Mindestprüfungsdauer spiegelt im allgemeinen die Notwendigkeit wider, sicherzustellen, daß die Unterschiede in einem Merkmal hinreichend stabil sind.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität sollte ein Populationsstandard von 2% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 35 bzw. 20 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 2.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie früher eingesandtes Material aufweist.

4.3.3 Die Beständigkeit einer Hybridsorte kann außer durch die Prüfung der Hybridsorte selbst auch durch die Prüfung der Homogenität und Beständigkeit ihrer Elternlinien geprüft werden.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung wird durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Ploidie (Merkmal 1)
- b) Frucht: Gewicht (Merkmal 19)
- c) Frucht: Form im Längsschnitt (Merkmal 20)
- d) Frucht: Grundfarbe der Schale (Merkmal 21)
- e) Frucht: Streifen (Merkmal 30)
- f) Frucht: Breite der Streifen (Merkmal 33)
- g) Frucht: Hauptfarbe des Fleisches (Merkmal 36)
- h) Samen: Grundfarbe der Samenschale (Merkmal 41)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

- (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Abschnitt 6.1.2
- QL Qualitatives Merkmal – vgl. Abschnitt 6.3
- QN Quantitatives Merkmal – vgl. Abschnitt 6.3
- PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Abschnitt 6.3

- MG Einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen – vgl. Abschnitt 3.3.1
- MS Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen – vgl. Abschnitt 3.3.1
- VG Visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen – vgl. Abschnitt 3.3.1
- VS Visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen – vgl. Abschnitt 3.3.1

- (a)-(c) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8, Abschnitt 8.1

- (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8, Abschnitt 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	VS Ploidy	Ploïdie	Ploidie	Ploidía		
QL	diploid	diploïde	diploid	diploide	Sugar Baby, Yamato 3	2
	triploid	triploïde	triploid	triploide	Kimiwa Red Seedless, Kôyô Seedless, Pepsin	3
2. (+)	VG Cotyledon: shape	Cotylédon: forme	Keimblatt: Form	Cotiledón: forma		
PQ	narrow elliptic	elliptique étroit	schmal elliptisch	elíptica estrecha	Kahô, Topgun	1
	medium elliptic	elliptique moyen	mittel elliptisch	elíptica media	Crimson Sweet, Farao, Napsugár, Sweet Favorite, Yamato 3,	2
	broad elliptic	elliptique large	breit elliptisch	elíptica ancha	Kanro, Oasis, Rubin, Scarlet Trio	3
3.	MS/ VG Cotyledon: size	Cotylédon: taille	Keimblatt: Größe	Cotiledón: tamaño		
QN	small	petit	klein	pequeño	Crimson Glory, Kanro, Rapid, Rocio	3
	medium	moyen	mittel	medio	Granit, Crisby, Panni Sugar Suika, Yamato 3,	5
	large	grand	groß	grande	Candida, Farao, Kurobe, Royal flesh hybrid	7
4.	VG Cotyledon: intensity of green color	Cotylédon: intensité de la couleur verte	Keimblatt: Intensität der Grünfärbung	Cotiledón: intensidad del color verde		
QN	light	faible	hell	claro	À graine rouge à confire à chair verte, Shin Kurobe 7	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Yamato 3	5
	dark	forte	dunkel	oscuro	Kahô	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
5.	VG Cotyledon: spots	Cotylédon: taches	Keimblatt: Flecken	Cotiledón: manchas		
QL	absent	absentes	fehlend	ausentes	Yamato 3	1
	present	présentes	vorhanden	presentes	Okan	9
6.	MS Plant: length of internode	Plante: longueur de l'entre-nœud	Pflanze: Internodienlänge	Planta: longitud del entrenudo		
QN	short	court	kurz	corto	Fumin, Tsurunashi Asahi	3
	medium	moyen	mittel	medio	Crimstar, Panonia, Yamato 3,	5
	long	long	lang	largo	Charleston Gray, Crimson Sweet, Kanro	7
7.	MS/ VG Leaf blade: length (on the 3rd leaf when fully developed)	Limbe: longueur (sur la 3^{ème} feuille à complet développement)	Blattspreite: Länge (am 3. Blatt wenn voll entwickelt)	Limbo: longitud (de la 3^a hoja completamente desarrollada)		
QN	(a) short	court	kurz	corto	Kanro 3	3
	medium	moyen	mittel	medio	Sugar Baby, Yamato	5
	long	long	lang	largo	À graine rouge à confire à chair verte, Sweet Siberian	7
8.	MS/ VG Leaf blade: width (as for 7)	Limbe: largeur (comme pour 7)	Blattspreite: Breite (wie unter 7)	Limbo: anchura (como para 7)		
QN	(a) narrow	étroit	schmal	estrecho	Ogon, Striped Blue Limber	3
	medium	moyen	mittel	medio	Candida, Sugar Baby, Yamato 3	5
	broad	large	breit	ancho	Fabiola, Sanpaku	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
9.	MS	Leaf blade: ratio length/width (as for 7)	Limbe: rapport longueur/largeur (comme pour 7)	Blattspreite: Verhältnis Länge/Breite (wie unter 7)	Limbo: relación entre la longitud y la anchura (como para 7)		
QN	(a)	small	petit	klein	pequeña	Kanro	3
		medium	moyen	mittel	media	Sugar Baby, Yamato 3	5
		large	grand	groß	grande	Kurobe	7
10.	VG	Leaf blade: color	Limbe: couleur	Blattspreite: Farbe	Limbo: color		
PQ	(a)	yellow-green	vert-jaune	gelbgrün	verde amarillento	Baby Fun, Okan	1
		green	vert	grün	verde	Yamato 3	2
		grey-green	vert-gris	graugrün	verde grisáceo	Candida, Sugar Baby	3
11.	VG	Leaf blade: intensity of color	Limbe: intensité de la couleur	Blattspreite: Intensität der Farbe	Limbo: intensidad del color		
QN	(a)	light	claire	hell	claro	Giant Flesh	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Yamato 3	5
		dark	foncée	dunkel	oscuro	Kurobe	7
12.	VG	Leaf blade: degree of primary lobing	Limbe: degré de la découpe primaire du bord	Blattspreite: Stärke der Lappung erster Ordnung	Limbo: grado de lobulado primario		
QN	(a)	weak	faible	gering	débil	Rapid	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Fumin	5
		strong	forte	stark	fuerte	Panonia, Panni	7
13.	VG	Leaf blade: degree of secondary lobing	Limbe: degré de la découpe secondaire du bord	Blattspreite: Stärke der Lappung zweiter Ordnung	Limbo: grado de lobulado secundario		
QN	(a)	weak	faible	gering	débil	Daisen	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Sugar Baby	5
		strong	forte	stark	fuerte	Fumin	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
14.	VG	Leaf blade: blistering (on 10th to 15th leaf)	Limbe: cloûre (de la 10^{ème} à la 15^{ème} feuille)	Blattspreite: Blasigkeit (vom 10. bis 15. Blatt)	Limbo: abullonado (de la 10^a a la 15^a hoja)	
QN	(a)	weak	faible	gering	débil	Tabata 3
		medium	moyenne	mittel	medio	Yamato 3 5
		strong	forte	stark	fuerte	Klondike Striped II 7
15.	VG (*)	Leaf blade: marbling	Limbe: marbrures	Blattspreite: Marmorierung	Limbo: jaspeado	
QN	(a)	absent or weak	absentes ou faibles	fehlend oder gering	ausente o muy débil	Sugar Baby, Yamato 3 1
		medium	moyennes	mittel	medio	Okan, Taiyô 2
		strong	fortes	stark	fuerte	3
16.	MS/ VG	Petiole: length	Pétiote: longueur	Blattstiel: Länge	Pecíolo: longitud	
QN		short	court	kurz	corto	Sugar Baby, Yamato 3 3
		medium	moyen	mittel	medio	Kahô, Panonia 5
		long	long	lang	largo	Charleston Gray, Kurobe 7
17.	VG	Ovary: size (at the time of flowering)	Ovaire: taille (à l'époque de la floraison)	Fruchtknoten: Größe (zum Zeitpunkt der Blüte)	Ovario: tamaño (en el momento de la floración)	
QN		small	petit	klein	pequeño	Kahô 3
		medium	moyen	mittel	mediano	Fumin 5
		large	grand	groß	grande	Ogon 7
18.	VG	Ovary: pubescence	Ovaire: pilosité	Fruchtknoten: Behaarung	Ovario: pubescencia	
QN		weak	faible	gering	débil	Rapid 3
		medium	moyenne	mittel	media	Panonia, Yamato 3 5
		strong	forte	stark	fuerte	Kahô 7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
19.	MS	Fruit: weight (1st mature fruit)	Fruit: poids (1^{er} fruit mûr)	Frucht: Gewicht (1. reife Frucht)	Fruto: peso (1^{er} fruto maduro)		
QN	(b)	very low	très petit	sehr niedrig	muy pequeño	Colocynthis	1
		very low to low	très petit à petit	sehr niedrig bis niedrig	muy pequeño a pequeño	Mini	2
		low	petit	niedrig	pequeño	Angela	3
		low to medium	petit à moyen	niedrig bis mittel	prequeño a medio	Pasión	4
		medium	moyen	mittel	medio	Boston, Sugar Baby	5
		medium to high	moyen à grand	mittel bis hoch	medio a grande	Panonia	6
		high	grand	hoch	grande	Fabiola	7
		high to very high	grand à très grand	hoch bis sehr hoch	grande a muy grande	Crimson Sweet	8
		very high	très grand	sehr hoch	muy grande	Florida Giant	9
20.	VG	Fruit: shape in longitudinal section	Fruit: forme en section longitudinale	Frucht: Form im Längsschnitt	Fruto: forma en sección longitudinal		
PQ	(b)	circular	circulaire	kreisförmig	circular	Kanro, Sugar Baby	1
		broad elliptic	elliptique large	breit elliptisch	elíptico ancho	Fumin, Gray Belle, Yellow Baby, Zorba	2
		elliptic	elliptique	elliptisch	elíptico	Congo, Kurobe, Picnic	3
		elongated elliptic	elliptique allongé	länglich elliptisch	elíptico alargado	Charleston Gray	4
21.	VG	Fruit: ground color of skin	Fruit: couleur du fond de l'épiderme	Frucht: Grundfarbe der Schale	Fruto: color de fondo de la epidermis		
QL	(b)	yellow	jaune	gelb	amarillo	Okan, Taiyô	1
		green	vert	grün	verde	Fabiola, Sugar Baby, Sugar Belle	2

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
22.	VG	Fruit: intensity of ground color of skin	Fruit: intensité de la couleur du fond de l'épiderme	Frucht: Intensität der Grundfarbe der Schale	Fruto: intensidad del color de fondo de la epidermis		
(*) (+)							
QN	(b)	very light	très claire	sehr hell	muy claro	Fumin	1
		very light to light	très claire à claire	sehr hell bis hell	muy claro a claro	Crimson Sweet	2
		light	claire	hell	claro	Estella Rocha, Sweet Favorite, Yamato 3	3
		light to medium	claire à moyenne	hell bis mittel	claro a medio		4
		medium	moyenne	mittel	medio	Asahi Yamato, Lucky Sweet, Rodeo	5
		medium to dark	moyenne à foncée	mittel bis dunkel	medio a oscuro	Sweet Marvel	6
		dark	foncée	dunkel	oscuro	Benimusume, Resistant	7
		dark to very dark	foncée à très foncée	dunkel bis sehr dunkel	oscuro a muy oscuro	Sugar Baby, Panni	8
		very dark	très foncée	sehr dunkel	muy oscuro	Rocio, Tabor 5	9
23.	VG	Fruit: size of insertion of peduncle	Fruit: taille de l'insertion du pédoncule	Frucht: Größe des Stielansatzes	Fruto: tamaño de la inserción del pedúnculo		
(+)							
QN	(b)	small	petite	klein	pequeño	Charleston Gray, Sugar Bush	3
		medium	moyenne	mittel	mediano	Fumin, Picnic	5
		large	grande	groß	grande	Dixie Queen, Kanro	7
24.	VG	Fruit: depression at base	Fruit: dépression à la base	Frucht: Vertiefung an der Basis	Fruto: depresión de la base		
(+)							
QN	(b)	shallow	peu profonde	flach	poco profunda	Kahô, Yellow Baby	3
		medium	moyenne	mittel	media	Triple Sweet, Yamato 3	5
		deep	profonde	tief	profunda	À graine rouge à confire à chair verte, Kanro	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
25.	VG	Fruit: shape of apical part	Fruit: forme de la partie apicale	Frucht: Form des apikalen Teils	Fruto: forma de la zona apical		
(*) (+)							
PQ	(b)	flat	plate	flach	plana	Cream Sinka, Kanro	1
		flat to rounded	plate à arrondie	flach bis abgerundet	plana a redondeada		2
		rounded	arrondie	abgerundet	redondeada	Glory, Sugar Baby, Toro, Yamato 3	3
		rounded to conical	arrondie à conique	abgerundet bis kegelförmig	redondeada a cónica		4
		conical	conique	kegelförmig	cónica	Kahô	5
26.	VG	Fruit: depression at apex	Fruit: cuvette pistillaire	Frucht: Vertiefung an der Spitze	Fruto: depresión del ápice		
(+)							
QN	(b)	shallow	peu profonde	flach	poco profunda	Burpee Hybrid, Kahô	3
		medium	moyenne	mittel	media	Asahi Miyako, Fumin	5
		deep	profonde	tief	profunda		7
27.	VG	Fruit: size of pistil scar	Fruit: taille de l'attache pistillaire	Frucht: Größe der Griffelnarbe	Fruto: tamaño de la cicatriz del pistilo		
QN	(b)	small	petite	klein	pequeña	Charleston Gray, Daisen	3
		medium	moyenne	mittel	media	Yamato 3	5
		large	grande	groß	grande	Kanro	7
28.	VG	Fruit: distribution of grooves	Fruit: distribution des cannelures	Frucht: Verteilung der Riefen	Fruto: distribución de las acanaladuras		
PQ	(b)	absent	absentes	fehlend	ausente	Sugar Baby, Yamato	1
		at basal half	au niveau de la moitié basale	an der basalen Hälfte	en la mitad basal		2
		at apical half	au niveau de la moitié apicale	an der apikalen Hälfte	en la mitad apical		3
		on whole fruit	sur tout le fruit	an der gesamten Frucht	en todo el fruto	Kurobe, Tabata	4

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
29.	VG	Fruit: degree of grooving	Fruit: degré de la cannelure	Frucht: Grad der Riefung	Fruto: grado de acanalado	
QN	weak	faible	gering	débil	Rapid, Kanro	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Miyako, Asahi	5
	strong	forte	stark	fuerte	Napsugár, Marsowszky, Panni	7
30.	VG	Fruit: stripes	Fruit: stries	Frucht: Streifen	Fruto: rayas	
(*) (+)						
QL	(b) absent	absentes	fehlend	ausentes	Asahi, Yamato, Marsowszky, Sugar Baby	1
	present	presentes	vorhanden	presentes	Kanro, Yellow Baby	9
31.	VG	Fruit: type of stripes	Fruit: type de stries	Frucht: Art der Streifen	Fruto: tipo de rayas	
QL	diffused	diffuses	diffus	difusas	Asahi, Yamato, Fumin	1
	clearly defined	clairement définies	deutlich definiert	claramente definidas	Kanro, Miyako, Crimson Sweet	2
32.	VG	Fruit: intensity of color of stripes	Fruit: intensité de la couleur des stries	Frucht: Intensität der Farbe der Streifen	Fruto: intensidad del color de las rayas	
(*) (+)						
QN	(b) very light	très faible	sehr hell	muy claro		1
	light	faible	hell	claro		3
	medium	moyenne	mittel	medio	Kurobe	5
	dark	forte	dunkel	oscuro	Crimson Sweet, Miyako 3	7
	very dark	très forte	sehr dunkel	muy oscuro	Tabata	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
33.	VG	Fruit: width of stripes	Fruit: largeur des stries	Frucht: Breite der Streifen	Fruto: anchura de las rayas		
QN	(b)	very narrow	très étroites	sehr schmal	muy estrechas	Napsugár	1
		narrow	étroites	schmal	estrechas	Festival Queen, Yamato Cream 2	3
		medium	moyennes	mittel	medias		5
		broad	larges	breit	anchas	Crimson Sweet, Kurobe, Sweet Heart	7
		very broad	très larges	sehr breit	muy anchas	Sangria	9
34.	VG	Fruit: intensity of marbling	Fruit: intensité de la marbrure	Frucht: Intensität der Marmorierung	Fruto: intensidad del jaspeado		
QN	(b)	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Napsugár	1
		weak	faible	gering	débil	Fumin	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Panni, Yamato 3	5
		strong	forte	stark	fuerte	Kurobe	7
		very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Rapid	9
35.	MS/ VG	Fruit: thickness of pericarp	Fruit: épaisseur du péricarpe	Frucht: Dicke des Perikarps	Fruto: espesor del pericarpio		
QN	(b)	thin	mince	dünn	delgado	À graine rouge à confire à chair verte, Beni-kodama, Kahô	3
		medium	moyen	mittel	medio	Panonia, Sugar Baby, Sugar Belle, Yamato 3	5
		thick	épais	dick	grueso	Charleston Gray, Crimson Sweet, Kurobe, Triple Sweet	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
36.	VS	Fruit: main color of flesh	Fruit: couleur principale de la chair	Frucht: Hauptfarbe des Fleisches	Fruto: color principal de la pulpa		
PQ	(b)	white	blanche	weiß	blanco	Yamato Cream 3	1
		yellow	jaune	gelb	amarillo	Yamato Cream 1, Napsugár	2
		orange	orange	orange	naranja	Kahô	3
		pink	rose	rosa	rosa	Sadur	4
		pinkish red	rouge rosâtre	rosarot	rojo rosado	Bingo, Crimson Sweet	5
		red	rouge	rot	rojo	Asahi Yamato, Sugar Baby	6
37.	VG	Fruit: intensity of main color of flesh	Fruit: intensité de la couleur principale de la chair	Frucht: Intensität der Hauptfarbe des Fleisches	Fruto: intensidad del color principal de la pulpa		
QN	(b)	light	claire	hell	claro		3
		medium	moyenne	mittel	medio		5
		dark	foncée	dunkel	oscuro		7
38.	MS	Fruit: firmness of flesh	Fruit: fermeté de la chair	Frucht: Festigkeit des Fleisches	Fruto: firmeza de la pulpa		
QN	(b)	soft	molle	weich	blanda	Yamato Cream 2	3
		medium	moyenne	mittel	media	Miyako 3	5
		firm	ferme	fest	firme	Fumin	7
39.	QN	Fruit: number of seeds	Fruit: nombre de graines	Frucht: Anzahl Samen	Fruto: número de semillas		
VG	(b)	absent or few	nul ou très petit	fehlend oder sehr gering	ausente o muy bajo	Tanenashi Kôyô	1
		medium	moyen	mittel	medio	Miyako 3	2
		many	grand	groß	alto	Fumin	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
40. MS/ (*) VG	Seed: size	Graine: taille	Samen: Größe	Semilla: tamaño		
QN	(c) very small	très petite	sehr klein	muy pequeña	Urimi	1
	small	petite	klein	pequeña	Panonia, Tabata	3
	medium	moyenne	mittel	mediana	Sugar Baby	5
	large	grande	groß	grande	Charleston Gray, Kurobe	7
	very large	très grande	sehr groß	muy grande	Malali	9
41. VG	Seed: ground color of testa	Graine: couleur de fond du tégument	Samen: Grundfarbe der Samenschale	Semilla: color de fondo del tegumento		
PQ	(c) white	blanc	weiß	blanco	Sanpaku	1
	cream	crème	cremefarben	crema	Kurobe	2
	green	vert	grün	verde	Green Citron	3
	red	rouge	rot	rojo	Red Citron	4
	red-brown	brun-rouge	rotbraun	marrón rojizo	Kahô	5
	brown	brun	braun	marrón	Otome, Sugar Baby	6
	black	noir	schwarz	negro	Yamato Cream	7
42. VG	Seed: secondary color of testa	Graine: couleur secondaire de fond du tégument	Samen: sekundäre Grundfarbe der Samenschale	Semilla: color secundario del tegumento		
QL	(c) absent	absente	fehlend	ausente	Kahô	1
	present	présente	vorhanden	present	Charleston Gray	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
43.	VG	Seed: distribution of secondary color of testa	Graine: distribution de la couleur secondaire du tégument	Samen: Verteilung der Sekundärfarbe der Samenschale	Semilla: distribución del color secundario del tegumento	
(+)						
PQ	(c)	in dots only	en points seulement	nur in Punkten	sólo en puntos	Charleston Gray, Excel 1
		in dots and in patches	en points et en taches	in Punkten und Flecken	en puntos y manchas	Lady, Yamato 3 2
		in patches only	en taches seulement	nur in Flecken	sólo en manchas	Kurobe, Rattle Snake 3
44.	VG	Seed: area of secondary color in relation to that of ground color	Graine: surface de la couleur secondaire par rapport à celle de la couleur de fond	Samen: Ausdehnung der Sekundärfarbe im Vergleich zu der Grundfarbe	Semilla: área del color secundario en relación con el del color de fondo	
QN	(c)	small	petite	klein	pequeño	Early Star 3
		medium	moyenne	mittel	medio	Grimson Sweet 5
		large	grande	groß	grande	Resistant 7
45.	VG	Seed: patches at hilum	Graine: taches sur le hile	Samen: Flecken am Nabel	Semilla: manchas en el hilo	
QL	(c)	absent	absentes	fehlend	ausentes	Daisen, Kahô 1
		present	présentes	vorhanden	presentes	Kurobe, Rattle Snake, Yamato 3 9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
46.	VG	Time of female flowering (50% of plants with at least one female flower)	Époque de floraison femelle (50% des plantes avec au moins une fleur femelle)	Zeitpunkt der Blüte der weiblichen Blüte (50% der Pflanzen mit mindestens einer weiblichen Blüte)	Época de la floración femenina (50% de las plantas con al menos una flor femenina)	
QN	early	précoce	früh	temprana		3
	medium	moyenne	mittel	media	Sugar Baby, Yamato 3	5
	late	tardive	spät	tardía	Kurobe	7
47.	VG	Time of maturity (50% of plants with at least one ripe fruit)	Époque de maturité (50% des plantes avec au moins un fruit mûr)	Zeitpunkt der Reife (50% der Pflanzen mit mindestens einer reifen Frucht)	Época de madurez (50% de las plantas con al menos un fruto maduro)	
QN	early	précoce	früh	temprana	Kahô, Sugar Baby	3
	medium	moyenne	mittel	media	Panonia, Yamato 3	5
	late	tardive	spät	tardía	Charleston Gray, Fumin, Kurobe	7
48.	(+)	Resistance to Fusarium oxysporum f.sp. niveum (E.F. Smith) Snyder et Hansen	Résistance au Fusarium oxysporum f.sp. niveum (E.F. Smith) Snyder et Hansen	Resistenz gegen Fusarium oxysporum f.sp. niveum (E.F. Smith) Snyder et Hansen	Resistencia a Fusarium oxysporum f.sp. niveum (E.F. Smith) Snyder et Hansen	
48.1	Race 0	Pathotype 0	Pathotyp 0	Raza 0		
	absent	absente	fehlend	ausente	Kahô	1
	present	présente	vorhanden	presente	Calhoun Gray, Charleston Gray	9
48.2	Race 1	Pathotype 1	Pathotyp 1	Raza 1		
	absent	absente	fehlend	ausente	Kahô	1
	present	présente	vorhanden	presente	Calhoun Gray	9
48.3	Race 2	Pathotype 2	Pathotyp 2	Raza 2		
	absent	absente	fehlend	ausente	Kahô	1
	present	présente	vorhanden	presente	P.I.-296341-FR	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
49. (+)	Resistance to <i>Colletotrichum lagenarium</i> (<i>passerini</i>) Ellis et Halsted	Résistance au <i>Colletotrichum lagenarium</i> (<i>passerini</i>) Ellis et Halsted	Resistenz gegen <i>Colletotrichum lagenarium</i> (<i>passerini</i>) Ellis et Halsted	Resistencia a <i>Colletotrichum lagenarium</i> (<i>passerini</i>) Ellis et Halsted		
49.1	Race 1	Pathotype 1	Pathotyp 1	Raza 1		
	absent	absente	fehlend	ausente	Kahô	1
	present	présente	vorhanden	presente	Charleston Gray, Congo	9
49.2	Race 2	Pathotype 2	Pathotyp 2	Raza 2		
	absent	absente	fehlend	ausente	Kahô	1
	present	présente	vorhanden	presente	African citron W-695	9
49.3	Race 3	Pathotype 3	Pathotyp 3	Raza 3		
	absent	absente	fehlend	ausente	Kahô	1
	present	présente	vorhanden	presente	Charleston Gray, Congo	9

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

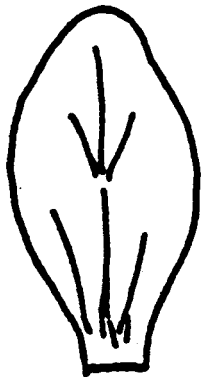
8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

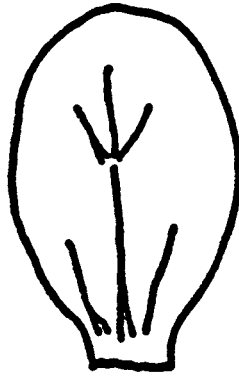
- (a) Blattspreite: Alle Erfassungen an der Blattspreite sollten an voll entwickelten Blättern erfolgen.
- (b) Frucht: Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an der Frucht an ersten gut entwickelten, reifen Früchten erfolgen.
- (c) Samen: Alle Erfassungen am Samen sollten an gut entwickelten, reifen Samen erfolgen.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

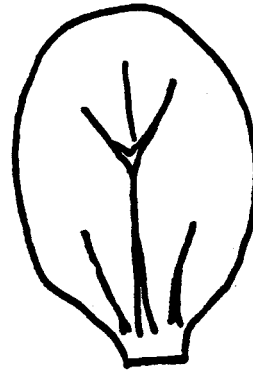
Zu 2: Keimblatt: Form



1
schmal elliptisch



2
mittel elliptisch



3
breit elliptisch

Zu 12: Blattspreite: Stärke der Lappung erster Ordnung

Die Randeinschnitte sollten am dritten vollentwickelten Blatt des Haupttriebs erfaßt werden.



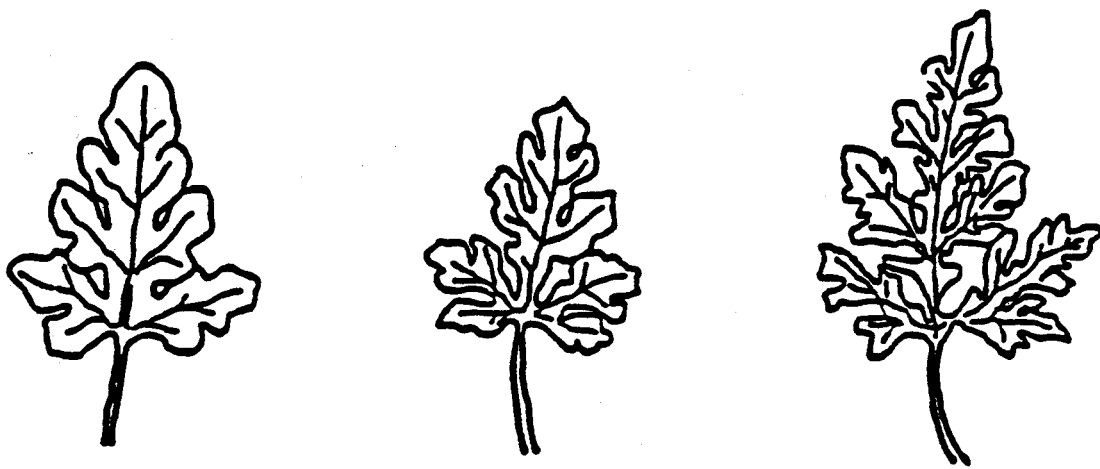
3
gering

5
mittel

7
stark

Zu 13: Blattspreite: Stärke der Lappung zweiter Ordnung

Die Randeinschnitte sollten am größten Blatt zwischen dem fünfzehnten und zwanzigsten Knoten des Haupttriebs erfaßt werden.

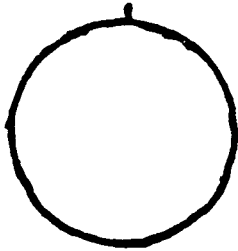


3
gering

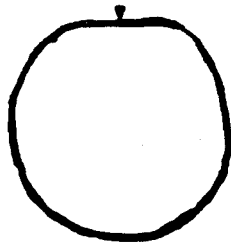
5
mittel

7
stark

Zu 20: Frucht: Form im Längsschnitt



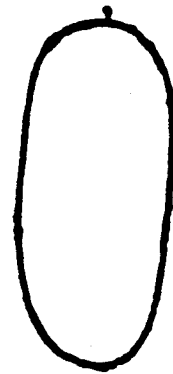
1
kreisförmig



2
breit elliptisch



3
elliptisch

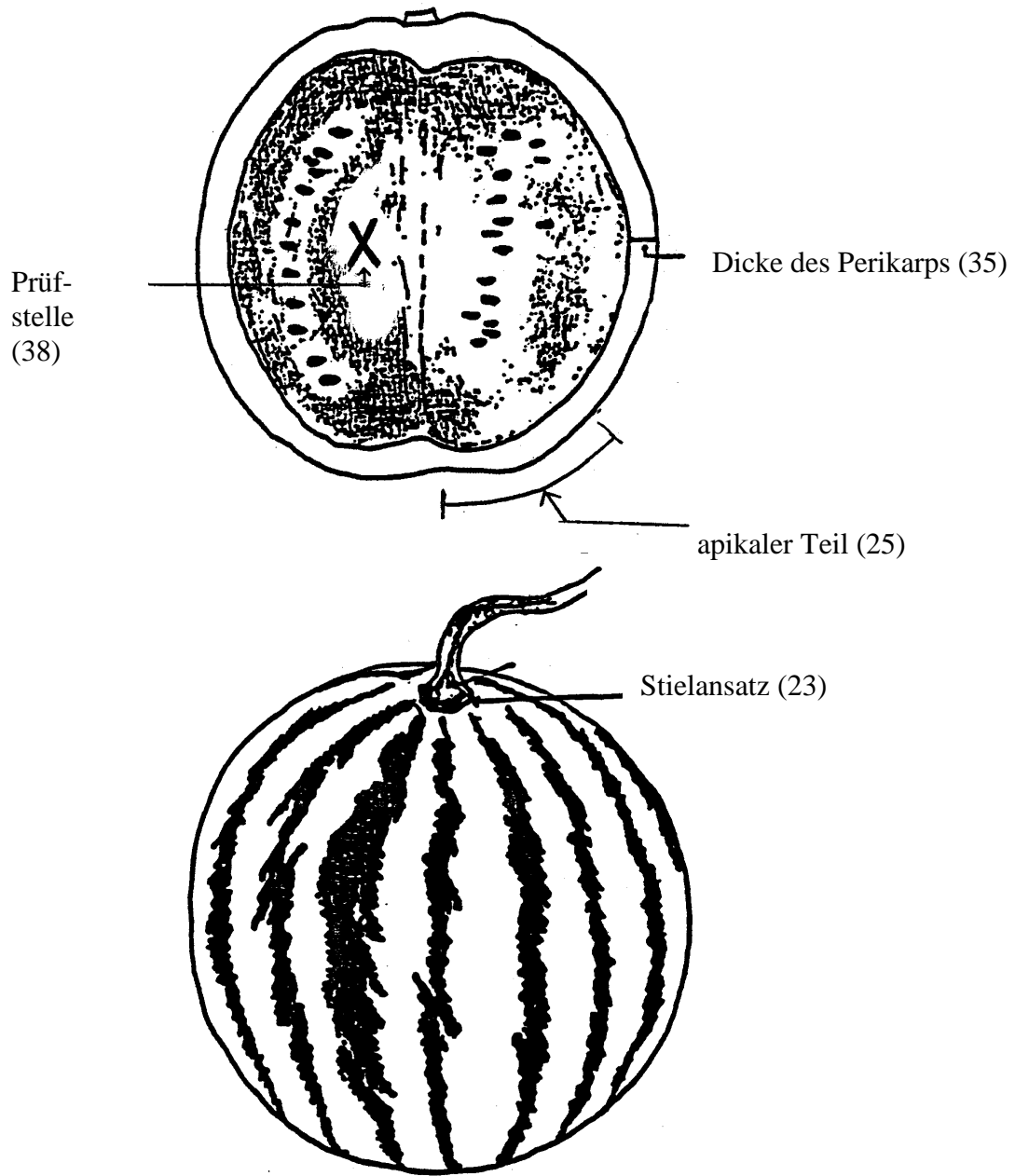


4
länglich elliptisch

Zu 21 + 22 + 30 + 32: Frucht: Grundfarbe der Schale und Farbe der Streifen

Die Grundfarbe ist definiert als die hellere Farbe und die Farbe der Streifen als die dunklere Farbe.

Zu 23 + 25 + 35 + 38: Frucht



Zu 24: Frucht: Vertiefung an der Basis



3
flach



5
mittel



7
tief

Zu 26: Frucht: Vertiefung an der Spitze



3
flach



5
mittel

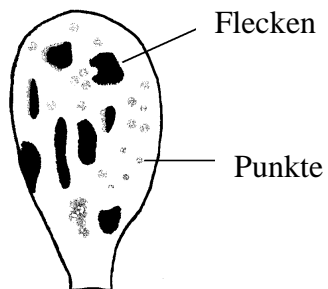


7
tief

Zu 38: Frucht: Festigkeit des Fleisches

Prüfmethode: Die Festigkeit wird mit einem Härtemesser (Tester) von 9 mm Durchmesser (Durchmesserkopf) und 10 g – 2000 g misst.

Zu 43: Samen: Verteilung der Sekundärfarbe der Samenschale



Zu 48: Resistenz gegen *Fusarium oxysporum* f.sp. *niveum* (E.F. Smith) Snyder et Hansen

Erhaltung der Pathotypen

Art des Mediums:	PSA (Kartoffel, Zucker, Agar)-Medium
Besondere Bedingungen:	Unter 5°C aufbewahren
Vorbereitung des Inokulums:	Schüttelkultur in PS (Kartoffel, Zucker). Flüssigmedium für 7 bis 10 Tage bei 28°C. Filtern durch Doppelgaze. Auffüllen mit sterilisiertem Wasser auf eine Konzentration von $1,3 \times 10^7$ Sporen pro ml.

Durchführung der Prüfung

Aussaat:	In sterilisierten Boden
Wuchsstadium der Pflanze:	Ausbildung des ersten wahren Blattes
Inokulationsmethode:	Eintauchen der Wurzeln und des Hypokotyls für eine Minute in die Inokulationslösung. Danach Auspflanzen der Jungpflanzen in dampfsterilisierten Boden oder Perlite.
Anzahl zu prüfender Pflanzen:	10 bis 20 Pflanzen

Umweltbedingungen nach der Inokulation

Temperatur:	Tagsüber 25°C; bei Nacht 16°C
Licht:	Natürliches Licht (mehr als 12 Stunden)
Aufwuchsmethode:	Im Gewächshaus oder in Klimakammer, wöchentliche Gaben von Flüssigdünger.

Dauer der Prüfung

Inokulation bis letzte Erfassung:	20 Tage. Krankheitssymptome erscheinen 5 bis 10 Tage nach der Inokulierung. Die Erfassung sollte mehrmals erfolgen.
-----------------------------------	---

Bemerkungen

Erhaltung der Pathogenität: Erneuerung des Mediums mindestens einmal pro Jahr

Standardsorten	Pathotyp 0	Pathotyp 1	Pathotyp 2
Black Diamond, Kahô	S	S	S
Charleston Gray	R	S	S
Calhoun Gray	R	R	S
P.I. 296341-FR	R	R	R

S: anfällig R: resistent

Zu 49: Resistenz gegen *Colletotrichum lagenarium (passerini)* Ellis et Halsted

Erhaltung der Pathotypen

Art des Mediums: PSA (Kartoffel, Zucker, Agar)-Medium

Besondere Bedingungen: Unter 5°C aufbewahren

Vorbereitung des Inokulums: Schüttelkultur in PD (Kartoffel, Dextrose). Flüssigmedium für 7 bis 10 Tage bei 28°C. Filtern durch Doppelgaze. Auffüllen mit sterilisiertem Wasser auf eine Konzentration von $1,5 \times 10^4$ Sporen pro ml.

Durchführung der Prüfung

Aussaat: In sterilisierten Boden

Wuchsstadium der Pflanzen: Ausbildung des zweiten bis dritten wahren Blattes

Inokulationsmethode: Besprühung der Blätter und des Stamms mit Inokulum

Behandlung nach der Inokulation: Inokulierte Pflanzen sollten für 48 Stunden in einem dunklen feuchten Raum mit 100%iger Feuchtigkeit bei 25°C aufbewahrt werden, bevor sie ins Gewächshaus gebracht werden.

Anzahl zu prüfender Pflanzen: 10 bis 20 Pflanzen

Umweltbedingungen nach der Inokulation

Temperatur: Tagsüber 25°C; bei Nacht 16°C
Licht: Natürliches Licht (mehr als 12 Stunden)
Aufwuchsmethode: Im Gewächshaus

Dauer der Prüfung

Inokulation bis
letzte Erfassung: 25 Tage

Bemerkungen

Pathotyp: Drei Pathotypen werden unterschieden
Erhaltung der Pathogenität: Erneuerung des Mediums mindestens einmal pro Jahr

Standardsorten	Pathotyp 1	Pathotyp 2	Pathotyp 3
Kahô	S	S	S
Charleston Gray, Congo	R	S	R
African citron W-695	S	R	S

S: anfällig R: resistent

9. Literatur

Crall, J.M., 1959: "Effect of Seed Source on Watermelon Maturity," Proc. Amer. Soc. Hort. Sci. 74, pp 555-557

Crall, J.M., Montelaro, J., 1972: "*Fusarium* Wilt Resistance in Jubilee Watermelon," Proc. Fra. State Hoet. Soc. 85, pp 102-105

Cucurbit Genetics Cooperative, Cucurbit Gene List Committee, 1987: "Gene List for Watermelon," Cucurbit Gent.Coop. Rpt. 10, pp 106-110

Elmstrom, G.W., Hopkins, D.L., 1981: "Resistance of Watermelon Cultivars to *Fusarium* Wilt," Plant Disease 65(10), pp 825-827

Kanda, T., 1951: "Triploid Watermelons," Proc. Am. Soc. Hort. Sci. 58, pp 217-230

Kensler, T.R., Barham, W.S., 1958: "The Inheritance of Seed Size in Watermelon," Proc. Amer. Soc. Hort. Sci. 71, pp 480-484

Martyn, R.D., McLaughlin, R.J., 1983: "Susceptibility of Summer Squash to the Watermelon Wilt Pathogen (*Fusarium oxysporum* f. sp. *niveum*)," Plant Disease 67(3), pp 263-266

Martyn, R.D., Netzer, D., 1991: "Resistance to Race 0, 1 and 2 of *Fusarium* Wilt of Watermelon in *Citrullus* sp.," PI-296341-FR

Mizyno, S., Pratt, H.K., 1973: "Relations of Respiration and Ethylene Production to Maturity in the Watermelon," J. Amer. Soc. Hort. Sci. 98(6), pp 614-617

Mohr, H.C., 1963: "Utilization of the Genetic Character for Short-internode in Improvement of the Watermelon". J. Amer. Soc. Hort. Sci. 82, pp 454-459

Pool, C.F., Porter, D.R., 1933: "Pollen Germination and Development in Watermelon," Proc. Amer. Soc. Hort. Sci. 30, pp 526-530

Pool, C.F., Grimball, P.C., Porter, D.R., 1941: "Inheritance of Seed Characters in Watermelon," Jour. Agr. Res. 66, pp 433-456

Shomotsuma, M., Jines, C.M., 1972: "Effect of Ethephon and Daylight on Sex Expression of Muskmelon and Watermelon," Hort. Sci. 7, pp 73-75

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

	Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
--	---

TECHNISCHER FRAGEBOGEN
in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen

Bei Hybridsorten, die Gegenstand eines Antrags auf Erteilung von Sortenschutz sind und bei denen die Elternlinien als Teil der Prüfung der Hybridsorten eingereicht werden müssen, ist dieser Technische Fragebogen für die Hybridsorte und jede Elternlinie auszufüllen.

1. Gegenstand des Technischen Fragebogens

1.1 Lateinischer Name

1.2 Landesüblicher Name

2. Anmelder

Name

Anschrift

Telefonnummer

Faxnummer

E-Mail-Adresse

Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung

Vorgeschlagene
Sortenbezeichnung
(falls vorhanden)

Anmeldebezeichnung

4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt
und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Andere []
(Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Ploidie (1)		
diploid	Sugar Baby, Yamato 3	2[]
triploid	Kimiwa Red Seedless, Kôyô Seedless, Pepsin	3[]
5.2 Frucht: Gewicht (1. reife Frucht) (19)		
sehr niedrig	Colocynthis	1[]
sehr niedrig bis niedrig	Mini	2[]
niedrig	Angela	3[]
niedrig bis mittel	Pasión	4[]
mittel	Boston, Sugar Baby	5[]
mittel bis hoch	Panonia	6[]
hoch	Fabiola	7[]
hoch bis sehr hoch	Crimson Sweet	8[]
sehr hoch	Florida Giant	9[]
5.3 Frucht: Form im Längsschnitt (20)		
kreisförmig	Kanro, Sugar Baby	1[]
breit elliptisch	Fumin, Gray Belle, Yellow Baby, Zorba	2[]
elliptisch	Congo, Kurobe, Picnic	3[]
länglich elliptisch	Charleston Gray	4[]

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.4 Frucht: Grundfarbe der Schale (21)		
gelb	Okan, Taiyô	1[]
grün	Fabiola, Sugar Baby, Sugar Belle	2[]
5.5 Frucht: Streifen (30)		
fehlend	Asahi, Yamato, Marsowszky, Sugar Baby	1[]
vorhanden	Kanro, Yellow Baby	9[]
5.6 Frucht: Breite der Streifen (33)		
sehr schmal	Napsugár	1[]
schmal	Festival Queen, Yamato Cream 2	3[]
mittel		5[]
breit	Crimson Sweet, Kurobe, Sweet Heart	7[]
sehr breit	Sangria	9[]
5.7 Frucht: Hauptfarbe des Fleisches (36)		
weiß	Yamato Cream 3	1[]
gelb	Yamato Cream 1, Napsugár	2[]
orange	Kahô	3[]
rosa	Sadur	4[]
rosarot	Bingo, Crimson Sweet	5[]
rot	Asahi Yamato, Sugar Baby	6[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den unten für Bemerkungen vorgesehenen Raum für die Erteilung von Auskünften darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Auskünfte können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Frucht: Breite der Streifen</i>	<i>schmal</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
<p>7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Prüfung der Sorte</p> <p>7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 mitgeteilten Auskünften zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte?</p> <p style="text-align: center;">Ja [] Nein []</p> <p>(Wenn ja, Einzelheiten angeben)</p> <p>7.2 Besondere Bedingungen für die Prüfung der Sorte</p> <p>7.2.1 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung?</p> <p style="text-align: center;">Ja [] Nein []</p> <p>7.2.2 Wenn ja, Einzelheiten angeben:</p> <p>7.3 Sonstige Informationen</p> <p>Ein repräsentative Farbfoto der Sorte sollte dem Technischen Fragebogen beigelegt werden.</p>		
<p>8. Genehmigung zur Freisetzung</p> <p>a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten?</p> <p style="text-align: center;">Ja [] Nein []</p> <p>b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten?</p> <p style="text-align: center;">Ja [] Nein []</p> <p>Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.</p>		

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw. beeinflusst werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Demzufolge geben Sie bitte nachstehend nach bestem Wissen an, ob das Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemische Behandlung
(z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstige Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn ja, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift Datum

[Ende des Dokuments]